



Fotos: Julia Montanus

Der Jahresempfang der IG Metall Siegen stand im Zeichen der jüngsten Tarifrunde. Jörg Hofmann, Zweiter Vorsitzender der IG Metall, warb in der Siegerlandhalle eindringlich für einen innovativen Tarifabschluss. Er und der Siegener Bevollmächtigte Hartwig Durt betonten, wie wichtig Bildungsteilzeit und Altersteilzeit sind, und

kündigten an, in Zukunft stehe bei der IG Metall, auch in Siegen-Wittgenstein, Arbeitszeitpolitik auf der Agenda oben: Mehrarbeit müsse bezahlt werden, Arbeit und Leben müssten besser zu vereinbaren sein. In einer Podiumsdiskussion mit Betriebsräten wurde deutlich, dass die Forderungen der IG Metall sich mit denen der Arbeitnehmer decken. ■

Immer besser mit Betriebsrat

INTERVIEW | Über 90 Prozent der Betriebe im Bereich der IG Metall Siegen haben einen Betriebsrat – eine gute Bilanz, für die Gewerkschaft aber nicht genug, sagt Gewerkschaftssekretär Marco Schmidt.

Die letzten zehn Prozent – geht denn da noch was?

Marco Schmidt: Es gibt immer wieder den Wunsch von Belegschaften oder Einzelnen, einen Betriebsrat zu gründen. Seit 2014 sind die Firmen Schneider & Co und Debus organisiert. Beim Abschleppdienst Dietrich ist die Betriebsratswahl eingeleitet, ein weiteres Unternehmen plant die Wahl.

Braucht wirklich jedes Unternehmen einen Betriebsrat?

Schmidt: Ganz klar ja. Denn mit Betriebsrat sind die Arbeitsbedingungen immer besser: Es gibt Mitbestimmungsrechte statt unternehmerischer Willkür. Auch hängt eine Belegschaft ohne Betriebsrat immer wieder im luftleeren Raum: Das Betriebsverfassungsgesetz gilt dann nicht.

Was können Belegschaften gegen den Widerstand ihres Chefs tun?

Schmidt: Widerstand gibt es oft. Die IG Metall stellt sich schützend vor die Belegschaft und vor Einzelne und geht bei Bedarf selbst in die Auseinandersetzung mit der Geschäftsführung. Es gibt standardisierte Verfahren, so dass der Arbeitgeber keine Chance hat, sich dagegen zu stellen. Ab fünf Beschäftigten besteht übrigens der gesetzliche Auftrag zur Betriebsratsgründung.

Wie wird der Betriebsrat gewählt?

Schmidt: Die IG Metall begleitet den Prozess von A bis Z, wenn das gewünscht ist. Die Belegschaft wählt in der Regel zunächst einen Wahlvorstand. Der kann aber auch von der IG Metall oder dem Arbeitsgericht bestimmt werden. Der Arbeitgeber erfährt erstmal keine Namen. Der Betriebsrat wird unabhängig von der Höhe der Wahlbeteiligung gewählt. Aber natürlich ist eine breite Legitimation wichtig.

Wie geht's nach der Wahl weiter?

Schmidt: Wir unterstützen die Betriebsräte, wann immer sie unsere Hilfe benötigen. Grundlagen der Betriebsratsarbeit werden in Seminaren und im regelmäßig tagenden Arbeitskreis »Neue Betriebsräte« vermittelt. Der ist auch für den Austausch mit anderen sehr wichtig, denn die Probleme und Themen wiederholen sich. ■

Vorlaender schließt – und der Gesellschafter droht

Das Hammerwerk Vorlaender in Allenbach soll Ende September geschlossen werden. »Wir können das leider nicht verhindern«, so Andree Jorgella von der IG Metall Siegen. »Jetzt geht es darum, einen akzeptablen Sozialplan zu erstreiten.«

Das findet auf besonders schwerem Terrain statt. »Erpressung« nennt der Arbeitsrechtler Thomas Molsberger die Art und Weise, wie der Gesellschafter Mario Cocchi die 41 Mitarbeiter abfinden will: Cocchi bietet den Beschäftigten zum Teil nur 500 Euro an – und droht mit Insolvenz, sollte die Belegschaft nicht zustimmen.

Das hält Molsberger für eine leere Drohung. Und er meint: »Die Beschäftigten haben nicht viel zu verlieren. Sie sollten das Angebot geschlossen ablehnen und mit Hilfe der IG Metall Siegen etwas Besseres aushandeln.« Die IG Metall strebe höhere Abfindungen und die Überführung in eine Transfergesellschaft an, so Andree Jorgella. ■

Impressum

IG Metall Siegen
Donnerscheidstraße 30
57072 Siegen
Telefon 02 71 236 09-0
Fax 02 71 236 09-30
E-Mail:
siegen@igmetall.de

Internet:
igmetall-siegen.de
Redaktion:
Hartwig Durt (verantwortlich),
Julia Montanus